



Chronik St. Clemens Flughafenstr. 50



Nr. 1
von 1904 - 1910

In diesem Jahr stellt die Kirchengemeinde die von den Pfarrern handschriftlich verfasste Chronik in Auszügen vor. (Zahl) Folgen stellen Altes, Ungewohntes, Unbekanntes und Neues vor.

Die in *kursiv* gesetzten Teile sind wörtlich der Chronik entnommen.

Schreiber der Chronik:

Bis 1930	Pfarrer Engemann
1930 – 1949	Pfarrer Iba
1950 – 1969	Pfarrer Voß
1970	Rektor Nolte
1970 - 2001	Pfarrer Schreckenber

Zeittafel der Pfarrer von St. Clemens

Name - Lebensdaten - Pfarrer in Brackel

Krekeler, Karl - 1856 – 1931

1884 – 1904

Schulte, Norbert 1881 – 1956

1904 – 1910

Engemann, Adolf - 1874 – 1931

1910 – 1931

Iba, Konrad - 1881 – 1950

1931 – 1950

Voß, Alfons - 1904 – 1970

1950 – 1970

Schreckenber, Heinz - 1930

1971 – 2001

Keite, Ludger - 1964

2001

Brackel, eine Filiale der St. Josefspfarre zu Asseln 1896 – 1915

a. Erhebung der Missionsgemeinde Asseln zur staatlich anerkannten Pfarrei. Einpfarrung von Brackel in die neue Pfarrei.

In den 10 Jahren ihres Bestehens hatte die Missionsgemeinde Asseln sich bedeutend entwickelt, hatte ein neues schönes Gotteshaus, einen eigenen Gottesacker, und da war natürlich das nächste erstrebenswerte Ziel, zu einer eigenen Pfarrei erhoben zu werden. Asseln gehörte bis-

lang zur Pfarrei Kurl. Um die Existenz der zu gründenden Pfarrei zu sichern, sollte Brackel aus dem Pfarrverband Hörde ausgepfarrt und nach Asseln eingepfarrt werden. Bei der Wahl des Kirchplatzes hatte man dies schon im Auge gehabt und deshalb die Kirche ganz im Westen des Ortes erbaut. Die kirchlichen Korporationen in Hörde waren mit der bedingungslosen Umpfarrung einverstanden. Größere Schwierigkeiten wurden jedoch seitens der Mutterpfarre Kurl der Erhebung zur Pfarrei gemacht. Jedoch der Klugheit und Energie des Missionsvikars Krekeler und der tatkräftigen Unterstützung seitens der Behörden gelang es, die Verhandlungen mit Kurl bald zu einem befriedigenden Abschluss zu bringen. Am 16. Februar 1896 wurde die Erhebung der Missionsgemeinde Asseln zur selbständigen Pfarrei und die Einpfarrung von Brackel in die neue Pfarrei Asseln von der Kanzel publiziert. Am 29. April des selben Jahres wurde der bisherige Missionsvikar Karl Krekeler als Pfarrer der Pfarrei Asseln vom Dechant Keweloh aus Castrop in sein Amt eingeführt.

Am 30. April 1896 fand in Asseln die erste Wahl des Kirchenvorstandes und der kirchlichen Gemeindevertretung statt. Von den 24 Mitgliedern beider Korporationen (6 und 18) stellte Brackel 8 (2 und 6). Es waren die Herren Stellmacher Franz Wiegardt, Fabrikarbeiter Heinrich Becker, Stationsvorsteher Balthasar Reckhennerich, Bahnwärter Hermann Hartmann, Bergmann Heinrich Schwill sen., Lohgerber Ludwig Hirsch sen., Bergmann Bernhard Terbaum und Bergmann Theodor Deimann.

b. Kommunale Verhältnisse und Schule in diesem Zeitraum.

Bis zum Jahre 1873 war Brackel ein Teil des Amtsbezirkes Hörde. 1873 schied Brackel aus und bildete mit den Gemeinden Cörne, Wambel, Asseln, Wickede, Husen, Kurl, Grevel und Lanstrop einen neuen Amtsbezirk, Brackel genannt.....

Das neue Amt gehörte zum Landkreis Dortmund. 1903 hatte Brackel 5718 Einwohner. Die Zahl der Katholiken war in Brackel sowie allen Hellweggemeinden bedeutend gestiegen. Brackel zählte 1904 ca. 1500 Katholiken. Im Jahre 1900 erhielt die katholische Gemeinde die dritte Lehrkraft, Lehrer Bunne...

1904 wurde die vierte katholische Klasse eingerichtet. Lehrer Grumpe und Lehrer Wiegart wurden in diesem Jahr nach Brackel berufen. 1902 wurde die katholische Schule an der Lünener Strasse (heute Flughafenstrasse) erbaut und Ostern 1903 nach kirchlicher Einweihung durch Pfarrer und Ortsschulinspektor Krekeler bezogen. 1907 wurde die fünfte, 1908 die sechste Schulklasse eingerichtet.....

Weitere Gründungen, Bauten etc in diesem Zeitraum: 1899 – 1900 Bau des neuen Amtshauses (Kosten 73.722,49 Mark); 1905 Bau der Gasanstalt Graffweg 44; 1905 beschließt die Verwaltung des Landkreises Dortmund nach 10-jährigen Verhandlungen den Bau der elektrischen Straßenbahn bis zur Wickeder / Massener Grenze. Ende 1906 wurde die elektrische Bahn dem Betriebe übergeben. 1904 wurde der ... Häuserblock an der Bauerstrasse von Harpen erbaut. 1905/1906 Anlage der Kolonie Grunewald. 1905 Ausbau des Hellwegs, der Lünener Strasse und des Graffwegs und Kanalisation.

Der Ortsteil Brackel hatte 1907 7625 Einwohner, davon 1950 Katholiken und 1910 8275 Einwohner, davon 2000 Katholiken.

c. Gründung der Missionsgemeinde Brackel 1904 und Anstellung des ersten Geistlichen daselbst.

Im Jahre 1904 stellte Pfarrer Krekeler den Antrag bei der Behörde für Brackel einen eigenen Geistlichen anzustellen. Die bischöfliche Behörde versprach einen Geistlichen anzustellen aber erst dann, wenn alles für den Gottesdienst vorbereitet sei. Nach vielen Verhandlungen wurde vom Wirt Budde der Saal für 500 Mark

Miete pro Jahr gepachtet und für den Gottesdienst eingerichtet. Die Beschaffenheit dieses Saales, der am Hellweg gegenüber der protestantischen Kirche lag, zeigt folgendes Bittgesuch:

Herzliche Bitte!

In einem notdürftig zum Gotteshaus eingerichteten dunstigen Tanzsaale über einem Pferdestalle, müssen die 2100 Katholiken von Brackel seit dem Jahre 1905 Gottesdienst abhalten. Der Zugang zum Saale führt durch eine Wirtschaft. Vor dem Eingange in die Kirche ist Gartenwirtschaft mit Kegelbahn. Der Saal selbst ist nur mit Asphalt gedeckt, daher herrscht in demselben im Winter eine starke Kälte, im Sommer eine unerträgliche Hitze. Die Folge dieser Missstände ist, dass sehr

viele Katholiken den Betsaal meiden und dann allmählich vom Glauben abfallen. Schleunigste Abhilfe ist deshalb dringend geboten. Ein besserer Saal ist hier nicht zu haben. Auf eigene Mittel angewiesen, können die hiesigen Katholiken, die durchweg dem Bergarbeiterstande angehören, gar nicht an den Bau einer Kirche denken.

Unterzeichneter bittet deshalb herzlich um ein Scherflein für den unbedingt notwendigen Kirchenbau in Brackel (Landkreis Dortmund). Möge Gott es allen gütigen Spendern tausendfach lohnen!

Adolf Engemann
Pfarrvikar.

Aufs wärmste und dringendste empfohlen.
Paderborn, den 4. November 1910

Das Bischöfliche General-Vikariat
Schnitz

Altar, Beichtstuhl, Monstranz, Kelch Sakristeischrank und Messgewänder wurden von verschiedenen Personen, Gemeinden und Vereinen geschenkt oder geliehen.

Als erster Geistlicher in Brackel wurde im August 1904 von der bischöflichen Behörde der Neopresbyter Norbert Schulte, geb. am 4. Mai 1881 zu Drolshagen, am 12. August 1904 zu Paderborn zum Priester geweiht, angestellt.....

Am 12. Oktober 1904 wurde der Gottesdienst in Brackel eröffnet. Die Weihe des Lokals nahm Pfarrer Krekeler vor. Derselbe hielt auch das Hochamt und die Festpredigt. Viele Geistliche und Amtsträger waren anwesend, auch bei dem anschließenden Festessen in der Buddeschen Wirtschaft. Ferner waren zugegen die Mitglieder des Asselner Kirchenvorstandes und die Kollektanten von Brackel.....

Mit Erlaubnis des Pfarrers Krekeler durfte der Vikar in Brackel alle kirchlichen Funktionen vornehmen mit Ausnahme von Trauungen und Beerdigungen und bezog auch Stolagebühren. Am 16. November 1908 erhielt der Vikar in Brackel von der bischöflichen Behörde die cura primaria über den Filialbezirk Brackel. Weil Brackel keinen eigenen Friedhof hatte und deshalb in Asseln beerdigen musste, wurden die Beerdigungen auch weiterhin vom Pfarrer in Asseln vorgenommen.

Wir danken Herrn Brüggemann ganz herzlich für die Mühe und den Zeitaufwand beim Übersetzen der Sütterlin-Schrift und Frau Hellmann für das Abtippen der handschriftlichen Seiten auf ihrem PC.